

(12) NACH DEM VERTRETER ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
24. Juni 2004 (24.06.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2004/052518 A2

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: **B01F 13/00**

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2003/013603

(22) Internationales Anmeldedatum:
3. Dezember 2003 (03.12.2003)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
202 18 972.4 7. Dezember 2002 (07.12.2002) DE

(71) Anmelder (*für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US*): **EHRFELD MIKROTECHNIK AG [DE/DE]**; Mikroforum Ring 1, 55234 Wendelsheim (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (*nur für US*): **EHRFELD, Wolfgang [DE/DE]**; Kehlweg 22, 55124 Mainz (DE). **KROSCHEL, Matthias [DE/DE]**; Helenenstrasse 3, 55543 Bad Kreuznach (DE). **MERKEL, Till [DE/DE]**; Weberstube 1-3, 55232 Alzey (DE). **HERBSTRITT, Frank [DE/DE]**; Weinheimer Landstrasse 9a, 55232 Alzey (DE).

(74) Anwalt: **MEYER-DULHEUER, Karl-Hermann**; Metzlerstrasse 27, 60594 Frankfurt am Main (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (*national*): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (*regional*): ARIPO-Patent (BW, GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

WO 2004/052518 A2

(54) Title: STATIC LAMINATION MICRO MIXER

(54) Bezeichnung: STATISCHER LAMINATIONSMIKROVERMISCHER

(57) Abstract: The invention relates to a static lamination micro mixer for mixing, dispersing, emulsifying or suspending at least two fluid phases. Said mixer contains at least one slotted disk provided with slits and a diaphragm which is also provided with slits and which is arranged over the at least one slotted disk. Said slits are manufactured in the form of continuous openings.

(57) Zusammenfassung: Es wird ein statischer Laminationsmikrovermischer zum Mischen, Dispergieren, Emulgieren oder Suspenderen von mindestens zwei fluiden Phasen beschrieben, der mindestens eine Schlitzplatte mit Schlitzöffnungen und eine darüber angeordnete Blendplatte mit Blendenschlitzen enthält, deren Slitze als durchgehende Öffnungen gefertigt sind.

5 Statischer Laminationsmikrovermischer

10 Die Erfindung betrifft einen Mikrovermischer zum Vermischen, Dispergieren, Emulgieren oder Suspendieren von mindestens zwei fluiden Phasen, wobei dieser mindestens eine Schlitzplatte mit Schlitzöffnungen und eine darüber angeordnete Blendplatte mit Blendschlitten enthalten muss. Die Schlitzöffnungen in der/den Schlitzplatte(n) und Blendplatte(n) sind als durchgehende Öffnungen 15 ausgeführt. Die Öffnung kann beliebig geformt sein, vorzugsweise hat die Öffnung eine einfache Geometrie (z. B. Loch oder rechteckiger Schlitz).

Bei statischen Mikrovermisern handelt es sich um Schlüsselemente der Mikroreaktionstechnik. Statistische Mikrovermischer nutzen das Prinzip der Multilamination aus, um so ein schnelles Vermischen von fluiden Phasen durch Diffusion zu erreichen. Durch eine geometrische Ausgestaltung von abwechselnd angeordneten Lamellen ist es möglich, ein gutes Vermischen im mikroskopischen Bereich zu gewährleisten. Multilaminationsmischer aus strukturierten und periodisch gestapelten dünnen Platten sind bereits in der Literatur ausführlich beschrieben; Beispiele hierfür finden sich in den deutschen Patenten 20 DE 44 16 343, DE 195 40 292 und der deutschen Patentanmeldung DE 199 28 123. Die deutsche Patentanmeldung DE 199 27 554 beschreibt außerdem im Gegensatz zu den Multilaminationsmischern, die aus strukturierten und periodisch gestapelten, dünnen Platten bestehen, einen Mikrovermischer zum Mischen von zwei oder mehr Edukten, wobei der Mikrovermischer Mischzellen aufweist. Jede dieser Mischzellen weist eine Zuführkammer auf, an die mindestens zwei Gruppen von Kanalfingern angrenzen, die zur Bildung von Mischbereichen kammartig zwischen die Kanalfinger eingreifen. Über dem Mischbereich befinden sich Auslassschlitze, die sich senkrecht zu den Kanalfingern erstrecken und durch die das Produkt austritt. Durch die Parallelschaltung in zwei Raumrichtungen ist ein deutlich höherer Durchsatz möglich.

5 Der im Patentanspruch 1 angegebenen Erfindung liegt das Problem zugrunde, dass sich Mikrovermischer mit Verunreinigungspartikeln zusetzen können und damit zur Verstopfung neigen; durch die unzureichende Reinigungsmöglichkeit ist eine erhebliche Einschränkung der Einsatzmöglichkeiten von Mikrovermischern gegeben. Bei den aus Platten ausgebildeten Mikrovermischern sind die
10 Platten vorzugsweise fest miteinander verbunden und die Mikrostrukturen dadurch nicht mehr frei zugänglich; eine Reinigung der beschriebenen Mikrovermischer ist deshalb nicht auf einfache Art und Weise möglich. Zur Reinigung eines entsprechenden Mikrovermischers müssen die Plattenstapel demontiert werden, was sich in der Regel als sehr aufwändig erweist.

15

Diese Probleme werden durch den im Patenanspruch 1 beschriebenen statischen Laminationsmikrovermischer gelöst, der zum Mischen von mindestens zwei fluiden Phasen mindestens eine Schlitzplatte mit Schlitzöffnungen und eine darüber angeordnete Blendplatte mit Blendschlitten enthält. Die Schlitzöffnungen sind in der Regel als durchgehende Öffnungen ausgeführt.
20

Die mit der Erfindung erzielten Vorteile bestehen darin, dass der statische Laminationsmikrovermischer kostengünstig gefertigt werden kann, leicht zu reinigen ist und die zu mischenden Fluide schnell und effektiv miteinander vermischt
25 werden. Zudem ist der Druckverlust so gering, dass er auch für große Durchsätze Anwendung finden kann.

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Schutzansprüchen 2 und folgenden angegeben. Nach Schutzanspruch 2 kann die Anzahl der Blendschlitte in der Blendplatte und/oder die Anzahl der Schlitzöffnungen in der Schlitzplatte größer als 1 sein. In den Schlitzöffnungen der Schlitzplatte werden nach Anspruch 3, die aus verschiedenen Bereichen der Fluidverteilung herangeführten Fluidströme so geführt, dass sie in die Schlitzöffnung einer darüber liegenden Schlitz- oder Blendplatte eintreten. Nach Anspruch 5 kommen die
30 fluiden Phasen in den Schlitzöffnungen der Blendplatte zusammen. Die Schlitzöffnungen in der Schlitzplatte können hierbei parallel zueinander versetzt und/oder in einem periodischen Muster zueinander angeordnet sein. Durch ge-

5 eignete geometrische Form und Ausrichtung können Schlitzöffnungen nach An-
spruch 6 Strukturen in der Schlitzplatte die Entstehung von Sekundäreffekten
begünstigen. Diese Effekte können z. B. durch Wirbelablösungen hinter den
Platten oder durch Querkomponenten aus den Zuleitungen entstehen. Der Mi-
schung auf molekularer Ebene durch Diffusion überlagern sich dadurch Sekun-
10 därströmungen, die zu einer Verkürzung der Diffusionswege und damit der
Mischzeiten führen. Nach Anspruch 7 können die Schlitzöffnungen zueinander
schräg angeordnet sind. Eine weitere Ausgestaltung erlaubt es, dass die
Schlitzöffnungen trichterförmig oder keulenförmig ausgestaltet sind. Diese Aus-
gestaltung der Formen kann zweckmäßig sein, um eine gleichförmige Druckver-
15 teilung in den Zuführungskanälen zu erreichen. Dies ist eine Voraussetzung um
im gesamten Bauteil zu einer gleichförmigen Mischgüte zu kommen. Weiter ist
es möglich, dass mehrere Schlitzplatten und/oder Blendplatten direkt überein-
ander versetzt zueinander angeordnet sind. Eine Lenkung der Strömung kann
nach Schutzanspruch 9 erzielt werden, wenn direkt übereinander liegende oder
20 versetzt angeordnete Schlitzplatten und/oder Blendplatten eingesetzt werden.
Die Lenkungswirkung nach Schutzanspruch 11 kann dazu genutzt werden, die
einen oder mehrere Fluidströme gezielt zur Dosierstelle eines oder mehrerer
Fluidströme hinzuführen.

25 Die Mischkammer kann nach Schutzanspruch 12 oberhalb der Blendplatte an-
gebracht sein. Nach Schutzanspruch 13 ist es auch möglich, dass die Blendschlitze in der Blendplatte parallel zueinander versetzt und/oder einem periodi-
schen Muster zueinander angeordnet sein können. Eine weitere vorteilhafte
Ausgestaltung der Erfindung gestattet es, dass die Schlitzöffnungen in der
30 Schlitzplatte und die Blendschlitze in der Blendplatte in einem beliebigen Win-
kel, vorzugsweise 90°, zueinander verdreht, angeordnet sein können. Nach
Schutzanspruch 15 ist es zudem möglich, dass die Schlitzöffnungen in der
Schlitzplatte und die Blendschlitze in der Blendplatte eine Breite von weniger
als 500 µm aufweisen können. Zur Verbesserung des Ergebnisses bei der Ver-
35 mischung von Flüssigkeiten, dem Emulgieren oder Suspendieren haben sich
insbesondere Schlitzöffnungen mit Breiten kleiner 100 µm bewährt. Die Breite
der Schlitzöffnungen in der Schlitzplatte ist im Grundtyp des Mischers für alle

5 alle fluiden Phasen gleich. Es hat sich jedoch gezeigt, dass es beim Zusammenbringen von Fluiden, die sich bezüglich ihrer Viskosität unterscheiden und/oder bei denen die Volumenströme in einem anderen Zahlenverhältnis als 1:1 zueinander stehen, vorteilhaft sein kann, wenn sich Breite und/oder Form und Querschnitt der Schlitzöffnungen in der Schlitzplatte für die verschiedenen
10 Fluide unterscheiden. Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung gestattet es, dass die Schlitz- und Blendplatten teilweise oder vollständig aus Metall, Glas, Keramik und Kunststoff oder aus einer Kombination dieser Materialien bestehen können. Nach Schutzanspruch 17 können die Schlitz- und Blendplatten durch Stanzen, Prägen, Fräsen, Erodieren, Ätzen, Plasmaätzen, Laserschneiden, La-
15 serabblattieren oder durch die LIGA-Technik, vorzugsweise aber durch Laserschneiden oder LIGA-Technik, hergestellt werden. Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung erlaubt es, dass die Schlitz- und Blendplatten aus einem Stapel von mikrostrukturierten dünnen Platten bestehen; diese dünnen mikrostrukturierten Platten können stoffschlüssig durch Löten, Schweißen, Diffusions-
20 schweißen oder Kleben oder kraftschlüssig durch Verschrauben, Verpressen (z. B. in einem Gehäuse) oder Vernieten miteinander verbunden werden. Eine vorteilhafte Ausgestaltung nach Schutzanspruch 20 gestattet es, dass die Blendschlitzte in der Blendplatte und die Schlitzöffnungen in der Schlitzplatte verzweigt ausgestaltet sein können. Der so erhaltene statische Mikrovermischer
25 kann nach Schutzanspruch 21 in einem dafür vorgesehenen Gehäuse untergebracht werden. Nach Schutzanspruch 22 kann das Gehäuse Kanäle enthalten und so eine räumliche Aufteilung der Fluide ermöglicht. Diese Kanäle können nach Anspruch 23 parallel zueinander, radial, konzentrisch oder hintereinander angeordnet werden. Es kann zur Erzielung einer geeigneten Verteilung der Ge-
30 schwindigkeiten entlang der Kanäle vorteilhaft sein, deren Querschnitte nach Anspruch 24 über ihre Länge beizubehalten oder zu variieren.

Der Mikrovermischer kann nach Anspruch 25 einzeln oder als Bestandteil einer modular aufgebauten Anordnung zur Durchführung physikalischer oder chemischer Umwandlungen eingesetzt werden oder nach Anspruch 26 zusammen mit anderen Funktionsmodulen in ein Bauteil integriert werden.
35

5 Ausführungsbeispiele der Erfindungen sind in den Zeichnungen dargestellt und werden im nachfolgenden näher beschrieben.

Es zeigen:

10 Fig. 1 schematische Darstellung des statischen Mikrovermischers bestehend aus einer Schlitz- und einer Blendplatte;

15 Fig. 2a Explosionsdarstellung eines statischen Laminationsmikrovermischers bestehend aus Gehäuseunterteil (10), Zuführkanälen (11), Schlitzplatte (20) und Blendplatte (30);

Fig. 2b Darstellung eines statischen Laminationsmikrovermischers bestehend aus Gehäuseunterteil (10), Zuführkanälen (11), Schlitzplatte (20) und Blendplatte (30);

20 Fig. 3a Draufsicht auf die Zuführkanälen (11), Schlitzöffnungen (22a, 22b) und Blendschlitzten (31) eines statischen Laminationsmikrovermischers;

25 Fig. 3b Draufsicht auf die Schlitzöffnungen unterschiedlicher Geometrie und Orientierung (22) in einer Schlitzplatte (20) eines statischen Laminationsmikrovermischers;

30 Fig. 3c Draufsicht auf die Schlitzöffnungen unterschiedlicher Geometrie und Orientierung (22) in einer Schlitzplatte (20) eines statischen Laminationsmikrovermischers;

Fig. 3d: Draufsicht auf die Schlitzöffnungen unterschiedlicher Geometrie und Orientierung (22) in einer Schlitzplatte (20), wobei die Schlitzöffnungen für beide Fluide in der Ebene der Schlitzplatte überlappen;

5 Fig. 3e: Draufsicht auf die Schlitzöffnungen unterschiedlicher Geometrie und Orientierung (22) in einer Schlitzplatte (20), wobei die Schlitzöffnungen unterschiedliche Breiten und Formen haben;

10 Fig. 3f: Draufsicht auf die Schlitzöffnungen unterschiedlicher Geometrie und Orientierung (22) in einer Schlitzplatte (20), wobei die Schlitzöffnungen, die Blendschlitze (31) und/oder die Zuführkanäle (11) unterschiedliche und variable Breiten und Formen haben;

15 Fig. 4a Draufsicht auf einen statischen Laminationsmikrovermischer bestehend aus Gehäuseunterteil (10), Schlitzplatte (20) und Blendplatte (30);

Fig. 4b Draufsicht auf einen statischen Laminationsmikrovermischer;

20 Fig. 5 Explosionsdarstellung eines statischen Mikrovermischers;

Fig. 6 Explosionsdarstellung eines statischen Mikrovermischers mit Be- trachtungswinkel von unten;

25 Fig. 7a schematische Darstellung des Gehäuseunterteils (10);

Fig. 7b Querschnitt durch Gehäuseunterteil (10) entlang der Ebene B-B;

30 Fig. 7c Querschnitt durch Gehäuseunterteil (10) entlang der Ebene C-C;

Fig. 8a schematische Darstellung eines statischen Mikrovermischers mit zwei unterschiedlichen Schlitzplatten und versetzt zueinander angeordneten Schlitzöffnungen (22, 23);

35 Fig. 8b schematische Darstellung eines zusammengesetzten statischen Laminationsmikrovermischers mit zwei unterschiedlichen Schlitzplatten;

5 Fig. 9a Explosionsdarstellungen von Laminationsmikrovermischern mit parallel versetzter Anordnung der Kanäle zur Auftrennung der Fluide im Gehäuse;

10 Fig. 9b Explosionsdarstellungen von Laminationsmikrovermischern mit radial konzentrischer Anordnung der Kanäle zur Auftrennung der Fluide im Gehäuse;

15 Fig. 10 Laminationsmikrovermischer (60) (vgl. Fig. 9a) als Bestandteil einer integrierten Prozessanordnung zusammen mit einer Wärmetauscheinheit (70).

Fig. 1 zeigt die schematische Darstellung eines statischen Laminationsmikrovermischers bestehend aus Unterteil 10, einer Schlitzplatte 20 und einer Blendplatte 30. Das Unterteil 10 enthält für das Fluid A den Zuführkanal 11a und für 20 das Fluid B den Zuführkanal 11b. Die Schlitzplatte 20 weist für die Fluide A und B Schlitzöffnungen 22a und 22b auf, die aus dem Zuführkanal 11a und 11b gespeist werden. Oberhalb der Schlitzplatte 20 befindet sich die Blendplatte 30 mit einem Blendschlitz 31. Die Blendplatte 30 deckt hierbei den äußeren Bereich 25 der Schlitzöffnungen 22a und 22b ab, während der mittlere Bereich der Schlitzöffnungen 22a und 22b mit dem Blendschlitz 31 überlappt und dadurch frei bleibt.

Fig. 2a zeigt die Explosionsdarstellung eines statischen Mikrovermischers bestehend aus Unterteil 10, Zuführkanälen 11a und 11b, Schlitzplatte 20 und 30 Blendplatte 30. Die Zuführkanäle 11a und 11b enthalten jeweils die Fluide A und B; über diesen Zuführkanälen befindet sich die Schlitzplatte 20 mit den Schlitzöffnungen 22a und 22b. Oberhalb dieser befindet sich die Blendplatte 30, deren Blendschlitz in einem Winkel von 90° zu den Schlitzöffnungen 22a und 22b angeordnet sind.

5 Fig. 2b zeigt eine schematische Darstellung eines statischen Mikrovermischer, wie in Fig. 2a dargestellt, bestehend aus Unterteil 10, Schlitzplatte 20 und Blendplatte 30.

10 Fig. 3a zeigt als Doppelreihen angeordnete Schlitzöffnungen 22a und 22b in Form von Schlitzbereichen 21. Diese Schlitzbereiche 21 werden durch die Zuführkanäle 11a und 11b mit Fluiden gespeist. Die eine Hälfte der Schlitzöffnungen 22a überlappt mit den Zuführkanälen 11a, die andere mit den Zuführkanälen 11b. In mittleren Bereich der Doppelreihen überlappen die Schlitzöffnungen 22 mit dem darüber angebrachten Blendschlitz 31. Die Schlitzöffnungen 15 22 können, wie hier dargestellt, auch schräg angeordnet sein.

20 Fig. 3b, Fig. 3c, Fig. 3d, Fig. 3e und Fig. 3f zeigen Schlitzöffnungen 22 mit unterschiedlicher geometrischer Ausgestaltung und Orientierung. Unterhalb der Schlitzöffnungen befinden sich die Zuführkanäle 11. Oberhalb der Schlitzöffnungen befinden sich die Blendschlitz 31. Die Querschnitte der Zuführkanäle 11 und der Blendschlitz 31 können entlang ihres Verlaufs variieren (Fig. 3f). Die Schlitzöffnungen 22 können trichterförmig in erweitert sein. Die Breite und Form der Schlitzöffnungen 22 kann zwischen den Fluiden (Fig. 3e) und innerhalb der Fluide (Fig. 3f) variieren.

25

Fig. 4a zeigt die Draufsicht auf ein Gehäuseunterteil 10. Das Gehäuseunterteil 10 ist mit zahlreichen schlitzförmigen Zuführkanälen 11 a und 11b versehen, die abwechselnd rechts oder links verlagert dargestellt sind. In der darüber angeordneten Schlitzplatte 20 befinden sich der als schwarze Balken dargestellte Schlitzbereich 21; der Schlitzbereich 21 ist hierbei jeweils zwischen zwei Zuführkanälen 11a und 11b positioniert, sodass dieser von zwei Zuführkanälen überlappt wird. Die Blendschlitz 31 der darüber liegenden Blendplatte 30 befinden sich mittig über den Schlitzbereichen 21 der Schlitzplatte 20.

35 Fig. 4b zeigt eine schematische Anordnung aus Zuführkanälen 11a und 11b, Schlitzbereichen 21 und Blendschlitz 31.

5 Fig. 5 zeigt die Explosionsansicht eines statischen Laminationsmikrovermischers; der Mikrovermischer besteht aus Gehäuseunterteil 10 und Gehäuseoberteil 40. Zwischen dem Gehäuseunterteil 10 und Gehäuseoberteil 40 befinden sich die Schlitzplatten 20 und die Blendplatten 30. In dem Gehäuseunterteil 10 befindet sich eine Nut 13, in die ein Dichtungsring 50 eingelegt werden kann,
10 um so den Mikrovermischer gegen die Umgebung abzudichten. Das Gehäuseunterteil 10 und das Gehäuseoberteil 40 sind jeweils mit Öffnungen für Befestigungselemente 44 versehen, durch die beide gegeneinander fixiert werden können. Das Gehäuseunterteil 10 enthält an der Außenfläche zwei Fluideinlasskanäle 12a und 12b für die zu mischenden Fluide A und B. Auf der Oberseite
15 des Gehäuseunterteils 10 sind zahlreiche schlitzförmige Zuführkanäle 11a und 11b eingearbeitet, die abwechselnd zu der einen oder der anderen Seite verlängert ausgestaltet sind und so vom Fluid A oder vom Fluid B gespeist werden können. Die Schlitzplatte 20 enthält zahlreiche Schlitzbereiche 21; oberhalb
der Schlitzplatte 20 ist die Blendplatte 30 angebracht, die eine Vielzahl von
20 Blendschlitten 31 aufweist. Das Gehäuseoberteil 40 enthält einen Fluidauslass
42 zur Ableitung des gewonnenen Gemisches.

Fig. 6 zeigt in Analogie zu Fig. 5 eine Explosionsdarstellung eines statischen Laminationsmikrovermischers mit Betrachtungswinkel von der Unterseite. Das
25 Gehäuseoberteil 40 enthält eine große Mischkammer 45, in die alle Blendschlitte 31 der Blendplatte 30 münden. Zur Abstützung der Blendplatte 30 sind mehrere Stützstrukturen 41 im Gehäuseoberteil 40 angebracht.

Fig. 7a zeigt die schematische Darstellung des Gehäuseunterteils 10. Das Gehäuseunterteil 10 ist mit Zuführkanälen 11a und 11b für die zu mischenden Fluide A und B versehen. An den Außenseiten des Gehäuseunterteils sind Fluideinlässe 12a und 12b vorhanden. Die Aussparungen 44 an den vier Ecken des Gehäuseunterteils 10 gestatten dessen Fixierung.
30

35 Fig. 7b zeigt den Querschnitt durch das Gehäuseunterteil 10 entlang der Linie B-B in Fig. 7a. Der Fluideinlass 12a setzt sich in dem Fluideinlasskanal 14 für das Fluid A fort. Auf der Oberseite des Fluideinlasskanals 14 befinden sich die

5 Zuführkanäle 11a für das Fluid. Auf der Oberseite des Gehäuseunterteils 10 befindet sich eine Nut 13 für das Einlegen eines Dichtungsringes.

Fig. 7c zeigt den Querschnitt durch das Gehäuseunterteil 10 entlang der Linie C-C in Fig. 7a. Die Zuführkanäle 11a für das Fluid A und 11b für das Fluid B verlaufen abwechselnd parallel, ohne dass es eine Querverbindung zwischen diesen beiden Zuführkanälen gibt. Auf der Oberseite des Gehäuseunterteils 10 befindet sich wieder eine Nut 13 für das Einlegen eines Dichtungsringes.

Fig. 8a zeigt die schematische Darstellung eines statischen Laminationsmikrovermischers mit den zwei unterschiedlichen Schlitzöffnungen 22a/22b und 23a/23b. Die Schlitzöffnungen 22a und 22b der ersten Schlitzplatte bilden die Zuführkanäle für die zweite Schlitzplatte mit kleinen Schlitzöffnungen 23a und 23b. Die Schlitzöffnungen 22a/22b und 23a/23b sind jeweils um 90° zueinander verdreht angeordnet.

20 Fig. 8b zeigt die Draufsicht eines solchen statischen Mikrovermischers nach Fig. 8a bestehend aus zwei unterschiedlichen Schlitzplatten, deren Schlitzöffnungen zueinander um 90° gedreht sind.

25 Fig. 9a und Fig. 9b zeigen zwei Ausführungsbeispiele für Laminationsmikrovermischer in der Explosionsdarstellung. Danach können die Schlitzöffnungen in der Schlitzplatte, die Schlitzöffnungen in der Blendplatte sowie die Kanäle zur Verteilung der Fluide kreisförmig oder parallel versetzt angeordnet sein.

30 Fig. 10 zeigt ein Ausführungsbeispiel zum Einsatz eines Laminationsmikrovermischers als Bestandteil einer integrierten Anordnung zur Durchführung physikalisch-chemischer Umwandlungen. Im aufgeführten Fall wurden Laminationsmikrovermischer (60) und Rohrbündelwärmeübertrager (70) in ein Bauteil integriert.

5 Bezugszeichenliste:

10	10, 10a	Gehäuseunterteil
	11a	Zuführkanal für Fluid A
	11b	Zuführkanal für Fluid B
	12a	Fluideinlass für Fluid A
	12b	Fluideinlass für Fluid B
15	13	Nut für Dichtungsring
	14	Fluideinlasskanal
	20	Schlitzplatte
	21	Schlitzbereich
	22a	Schlitzöffnung für Fluid A
20	22b	Schlitzöffnung für Fluid B
	23a	Schlitzöffnung für Fluid A
	23b	Schlitzöffnung für Fluid B
	30	Blendplatte
	31	Blendschlitz
25	40, 40a	Gehäuseoberteil
	41	Stützstruktur
	42	Fluidauslass
	44	Öffnung für Befestigungselement
	45	Mischkammer
30	50	Dichtungsring
	60	Mikrovermischer
	70	Rohrbündelwärmeübertrager

5 Patentansprüche:

10 1. Statischer Laminationsmikrovermischer zum Mischen, Dispergieren, Emulgieren oder Suspendieren von mindestens zwei fluiden Phasen, **dadurch gekennzeichnet**, dass er mindestens eine Schlitzplatte mit Schlitzöffnungen und eine darüber angeordnete Blendplatte mit Blendenschlitzen enthält, deren Schlitze als durchgehende Öffnungen gefertigt sind.

15 2. Mikrovermischer nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Anzahl der Schlitzöffnungen in der Schlitzplatte und/oder die Anzahl der Blendschlitzte in der Blendplatte größer als eins ist.

20 3. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die fluiden Phasen nach ihrem Eintritt in die Schlitzplatte in den Schlitzöffnungen zunächst aufeinander zugeführt werden, bevor sie in die Öffnung einer darüber liegenden Platte eintreten.

25 4. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Schlitzöffnungen in der Schlitzplatte so zueinander angeordnet sind, dass die fluiden Phasen in die Schlitzöffnung einer darüberliegenden Blend- oder Schlitzplatte eintreten.

30 5. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass die fluiden Phasen in den Schlitzöffnungen der Blendplatte miteinander in Kontakt kommen.

35 6. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die geometrische Form und Ausrichtung der Schlitzöffnungen in der Schlitzplatte die Entstehung von Sekundäreffekten begünstigen.

5 7. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Schlitzöffnungen schräg zueinander angeordnet sind.

8. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Querschnitt der Schlitzöffnungen in der Platte trichterförmig oder
10 keulenförmig ausgestaltet ist.

9. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass mehrere Schlitzplatten und/oder Blendplatten direkt übereinander oder versetzt zueinander angeordnet sind.
15

10. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass auf die Schlitzplatten Strukturen aufgebracht oder aus den Platten herausgearbeitet sind.

20 11. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass durch geeignete Anordnung einer oder mehrerer Schlitzplatte und/oder Blendplatten ein Fluid zu einer Austrittsöffnung eines anderen Fluids hingeführt wird.

25 12. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Mischkammer oberhalb der Blendplatte angebracht ist.

30 13. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 12, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Blendschlitzte in der Blendplatte parallel zueinander versetzt und/oder in einem periodischen Muster zueinander angeordnet sind.
35 14. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Schlitzöffnungen in der Schlitzplatte und die Blendschlitzte in der Blendplatte in einem beliebigen Winkel zueinander, vorzugsweise um 90° verdreht, angeordnet sind.

5 15. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 14, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Schlitzöffnungen in der Schlitzplatte und die Blendschlitzte in der Blendplatte eine Breite von weniger als 500 µm, vorzugsweise aber von weniger als 100 µm aufweisen.

10 16. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 15, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Schlitz- und Blendplatte teilweise oder vollständig aus Metall, Glas, Keramik und Kunststoff oder aus einer Kombination dieser Materialien bestehen.

15 17. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 16, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Schlitz- und Blendplatten durch Stanzen, Prägen, Fräsen, Erodieren, Ätzen, Plasmaätzen, Laserschneiden, Laserablatieren oder durch die LIGA-Technik, vorzugsweise aber durch Laserschneiden oder LIGA-Technik, hergestellt worden sind.

20 18. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 17, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Schlitz- und Blendplatten aus einem Stapel mikrostrukturierter, dünner Platten bestehen.

25 19. Mikrovermischer nach Anspruch 18, **dadurch gekennzeichnet**, dass die dünnen, mikrostrukturierten Platten stoffschlüssig durch Löten, Schweißen, Diffusionsschweißen oder Kleben oder kraftschlüssig durch Verschrauben, Verpressen oder Vernieten miteinander verbunden sind.

30 20. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 19, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Blendschlitzte in den Blendplatten und die Schlitzöffnungen in den Schlitzplatten verzweigt ausgestaltet sind.

35 21. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 20, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Mikrovermischer in einem dafür vorgesehenen Gehäuse untergebracht ist.

- 5 22. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 21, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Gehäuse Kanäle enthalten kann, die eine räumliche Aufteilung der fluiden Phasen gestatten.
- 10 23. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 22, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Kanäle zur Aufteilung der Fluide im Gehäuse parallel zueinander versetzt, radial, konzentrisch oder hintereinander angeordnet sind.
- 15 24. Mikrovermischer nach den Ansprüchen 1 bis 23, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Kanäle zur Aufteilung der Fluide im Gehäuse mit gleich bleibenden oder variablen Querschnitten ausgeführt werden.
- 20 25. Verfahren zum Mischen, Dispergieren, Emulgieren oder Suspendieren von mindestens zwei fluiden Phasen, **dadurch gekennzeichnet**, dass diese durch mindestens eine Schlitzplatte mit Schlitzöffnungen, deren Slitze als durchgehende Öffnungen gefertigt sind, und eine darüber angeordnete Blendplatte mit Blendenschlitzen geleitet werden.

Fig. 1

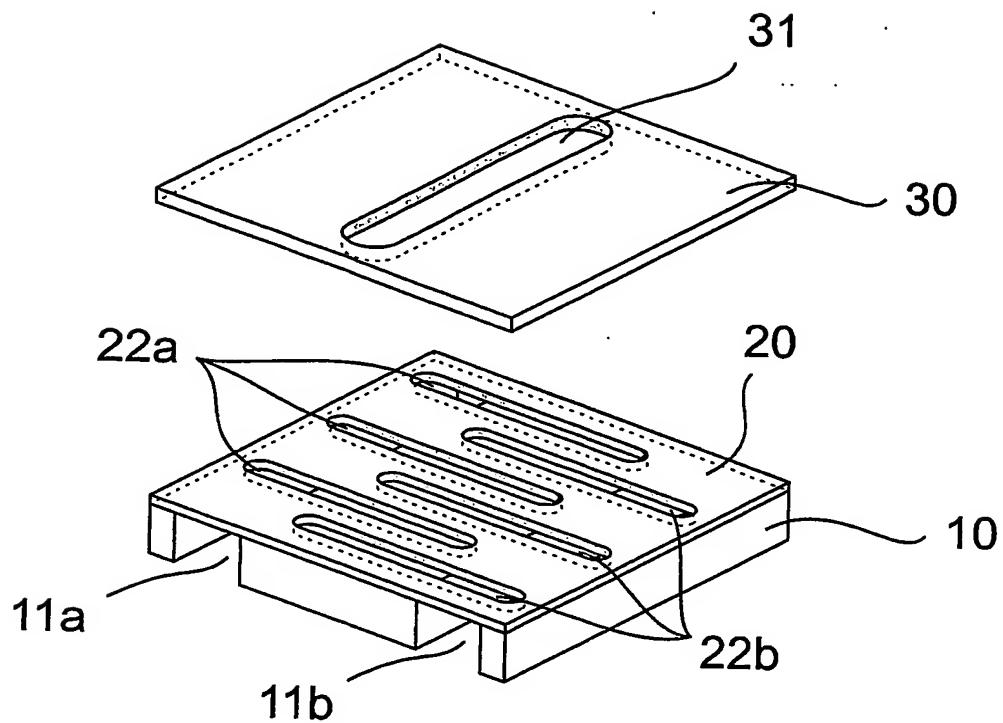


Fig. 2a

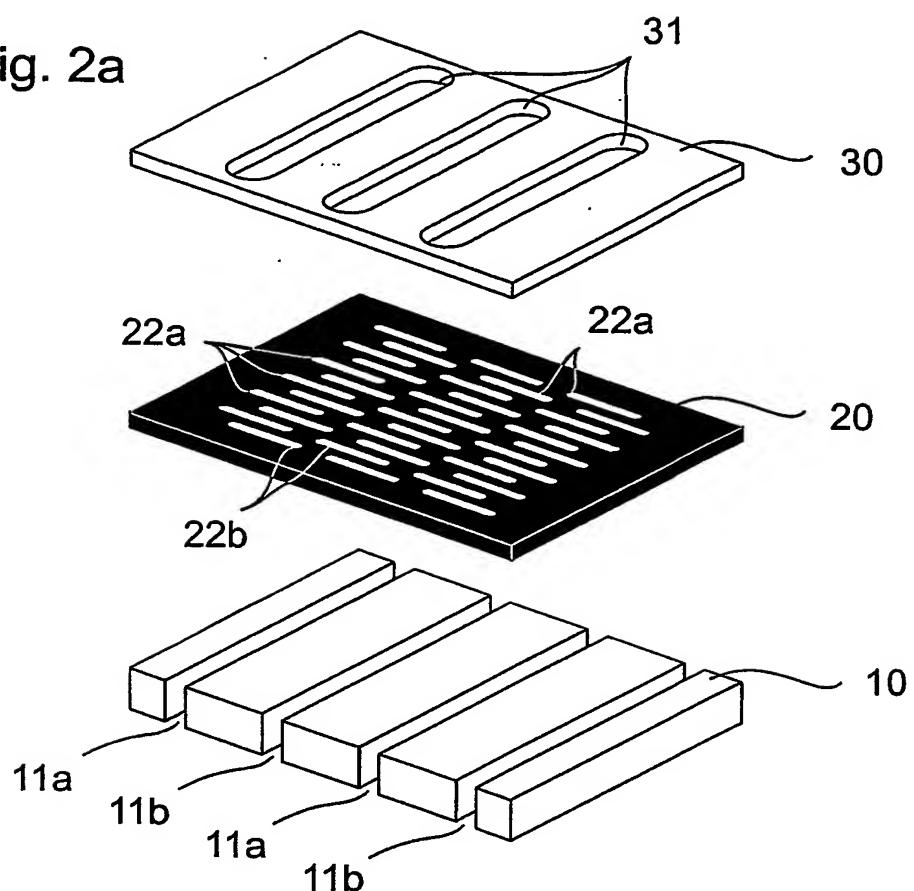


Fig. 2b

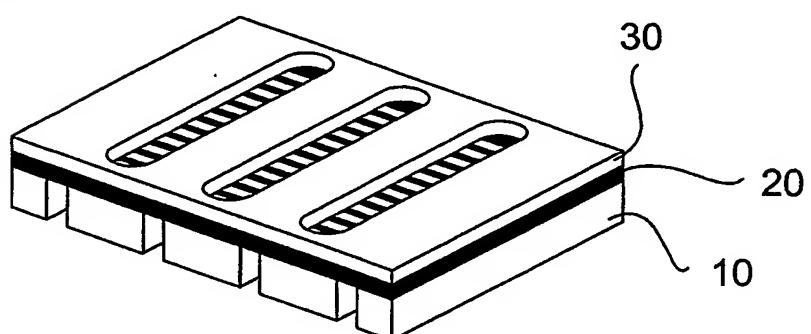


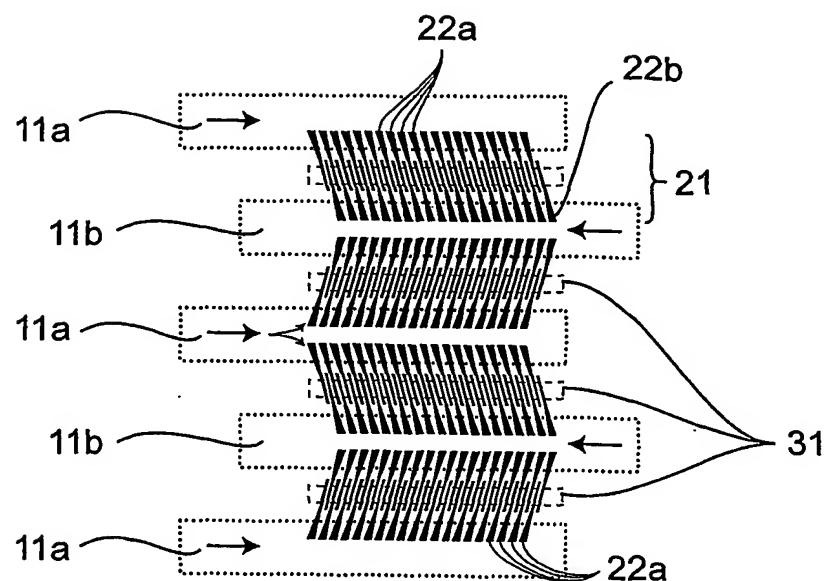
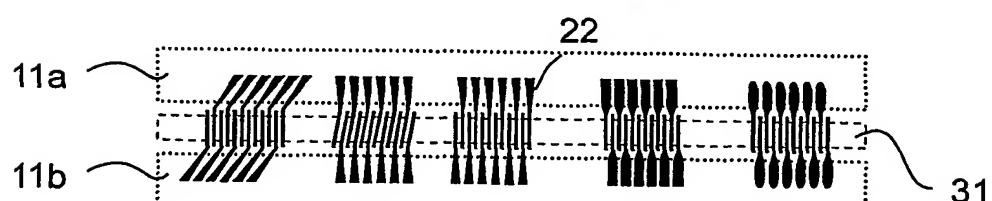
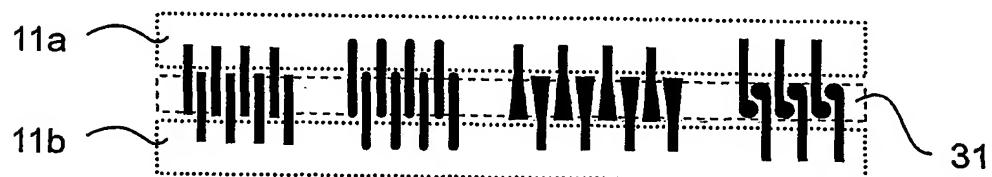
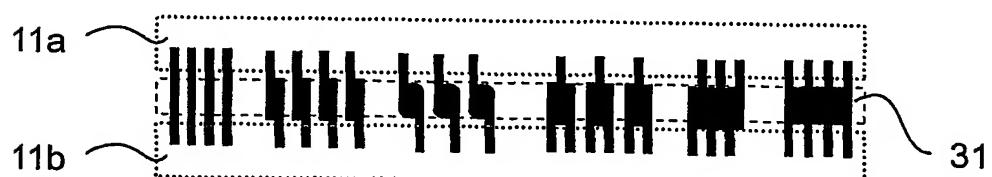
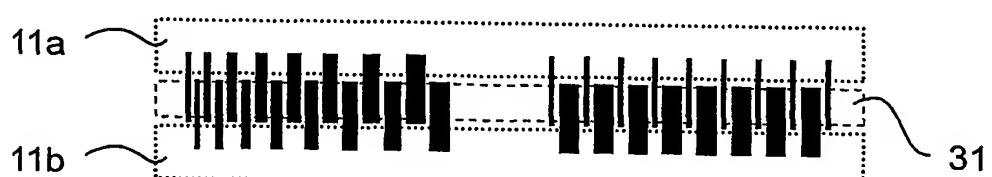
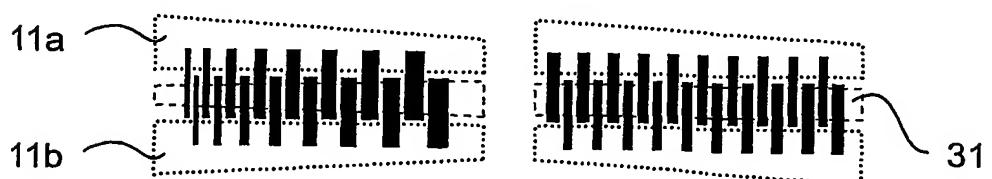
Fig. 3a**Fig. 3b****Fig. 3c****Fig. 3d****Fig. 3e****Fig. 3f**

Fig. 4a

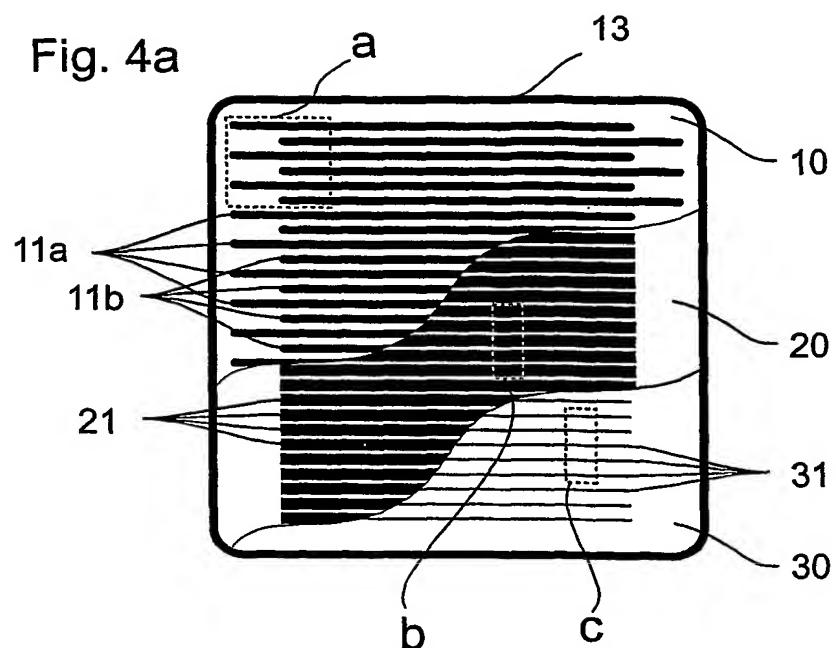


Fig. 4b

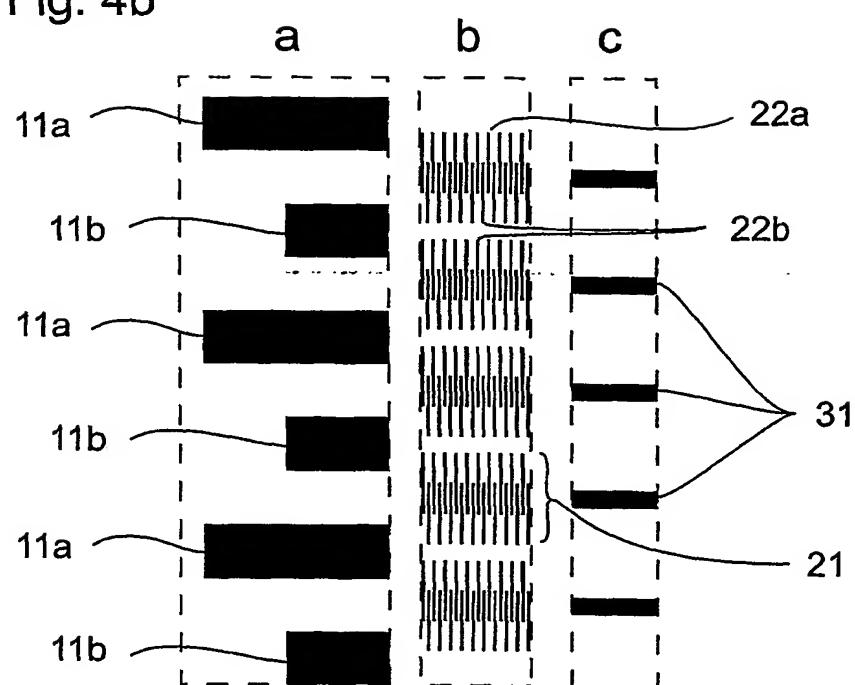


Fig. 5

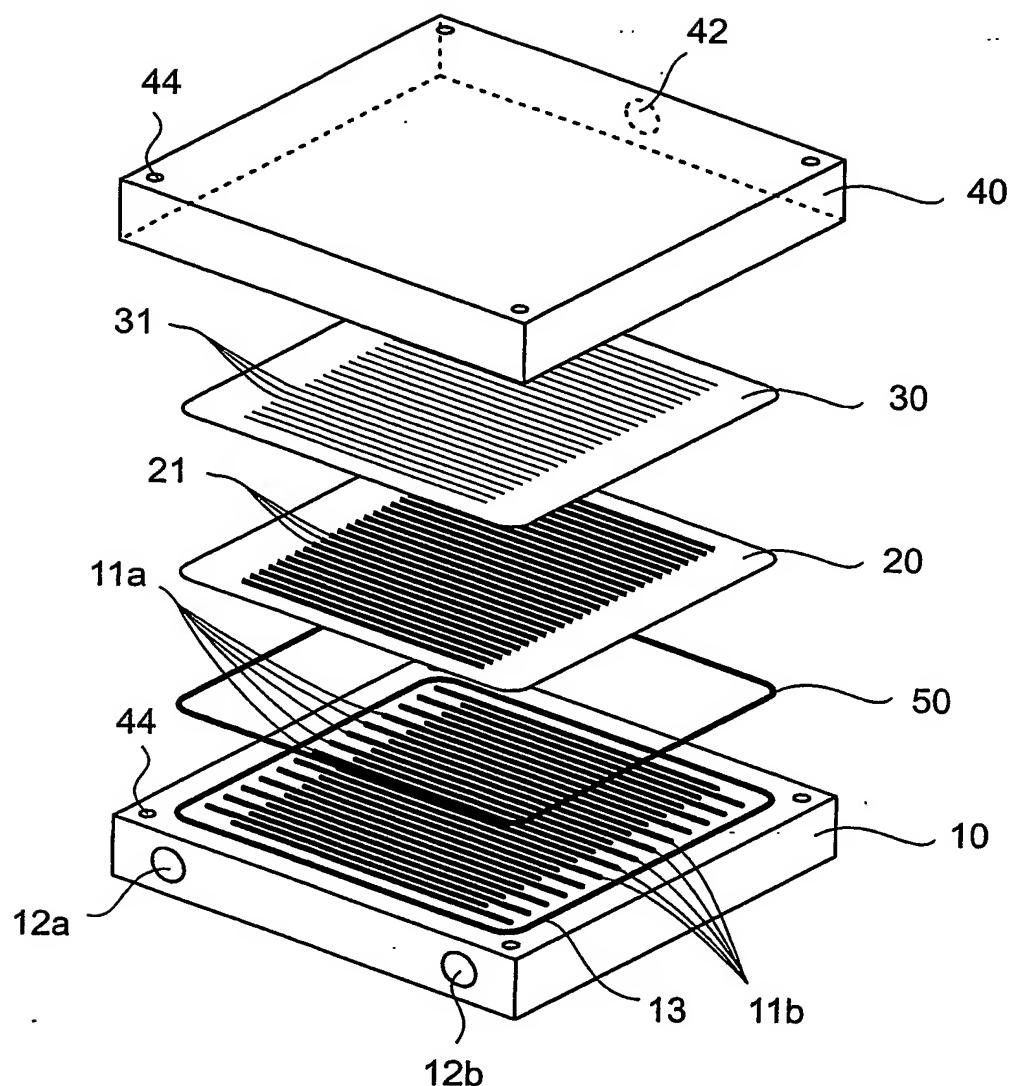


Fig. 6

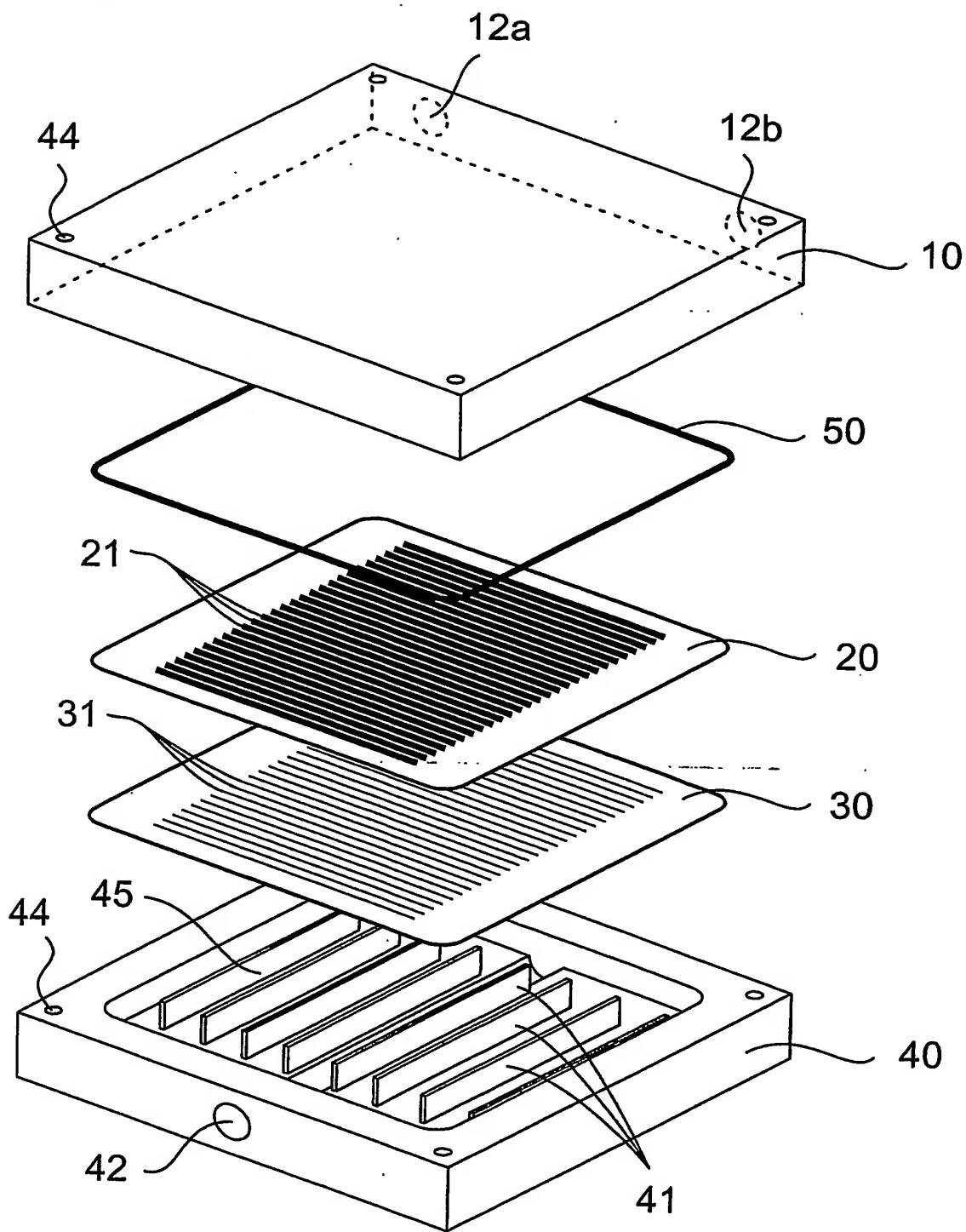


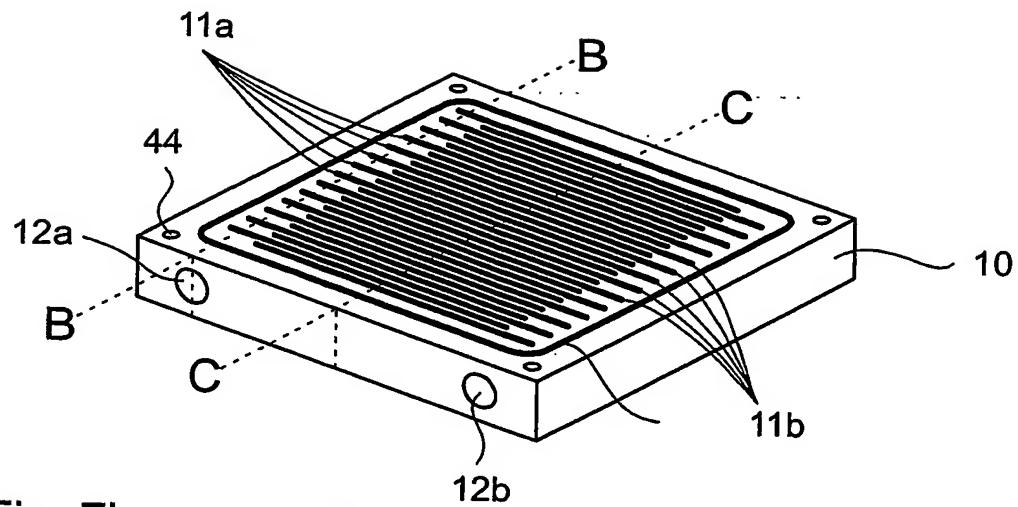
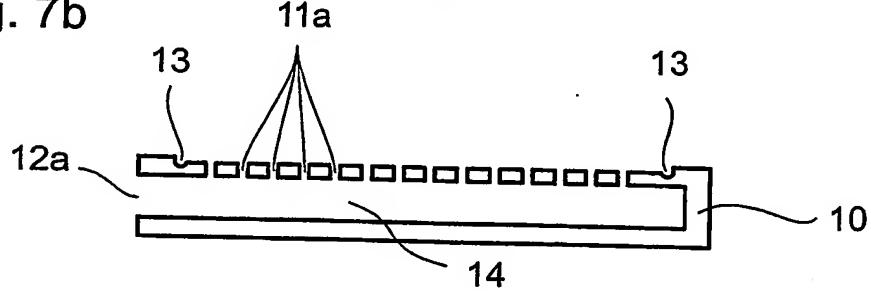
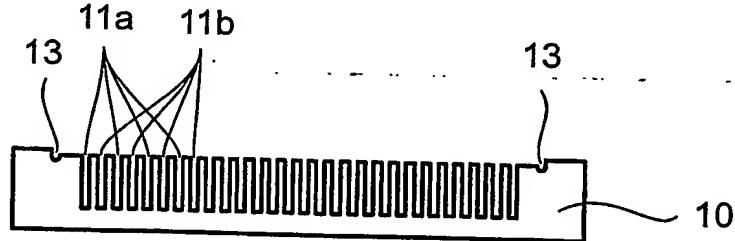
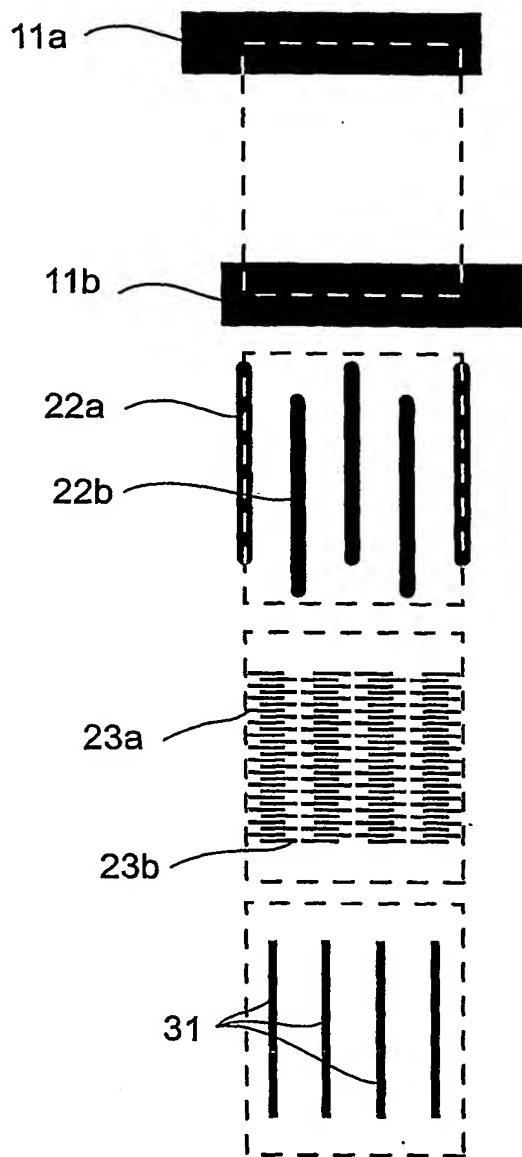
Fig. 7a**Fig. 7b****Fig. 7c**

Fig. 8a



5

Fig. 8b

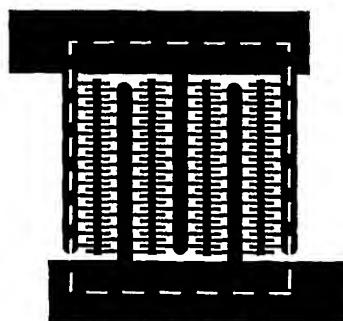


Fig. 9a

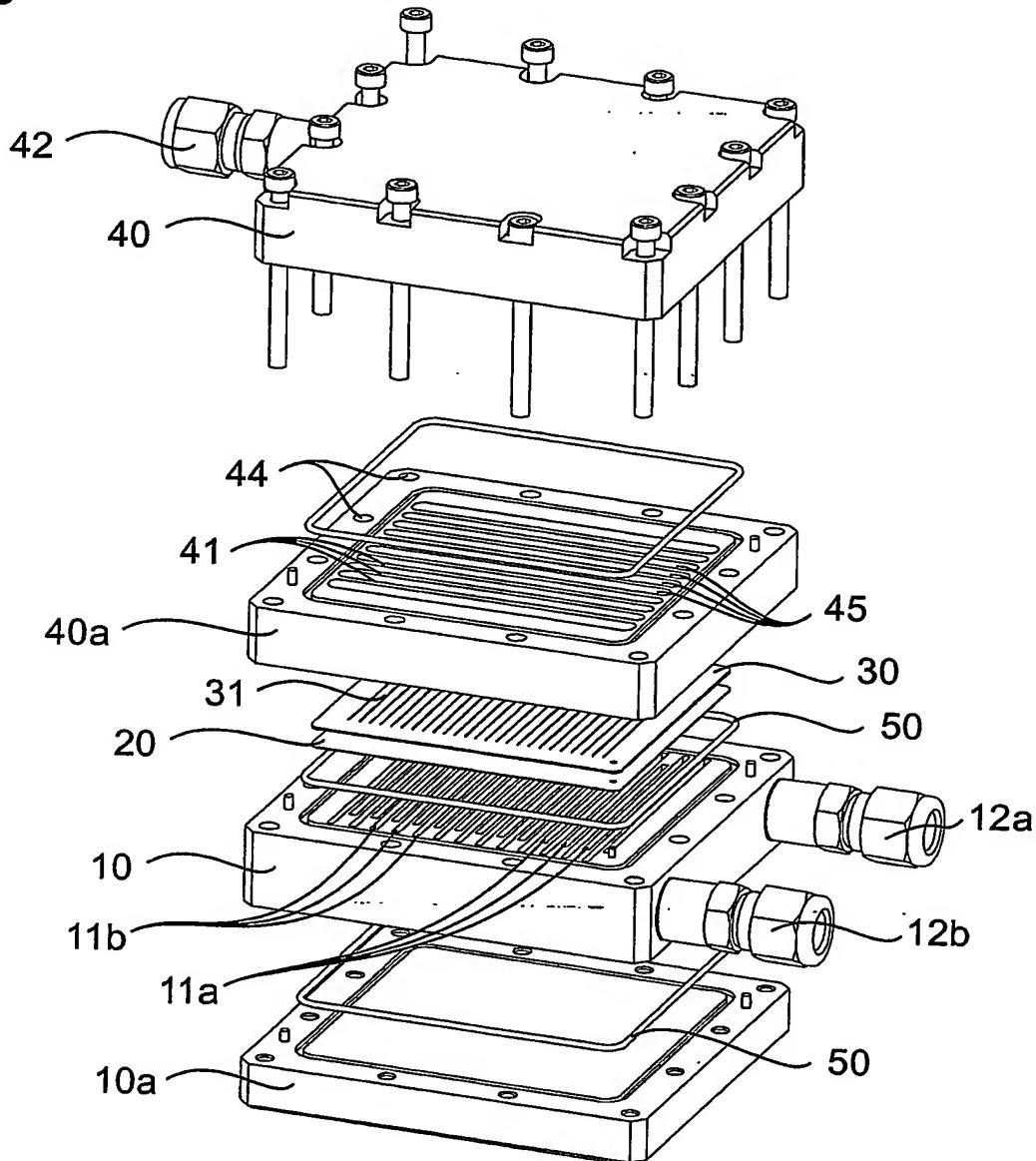


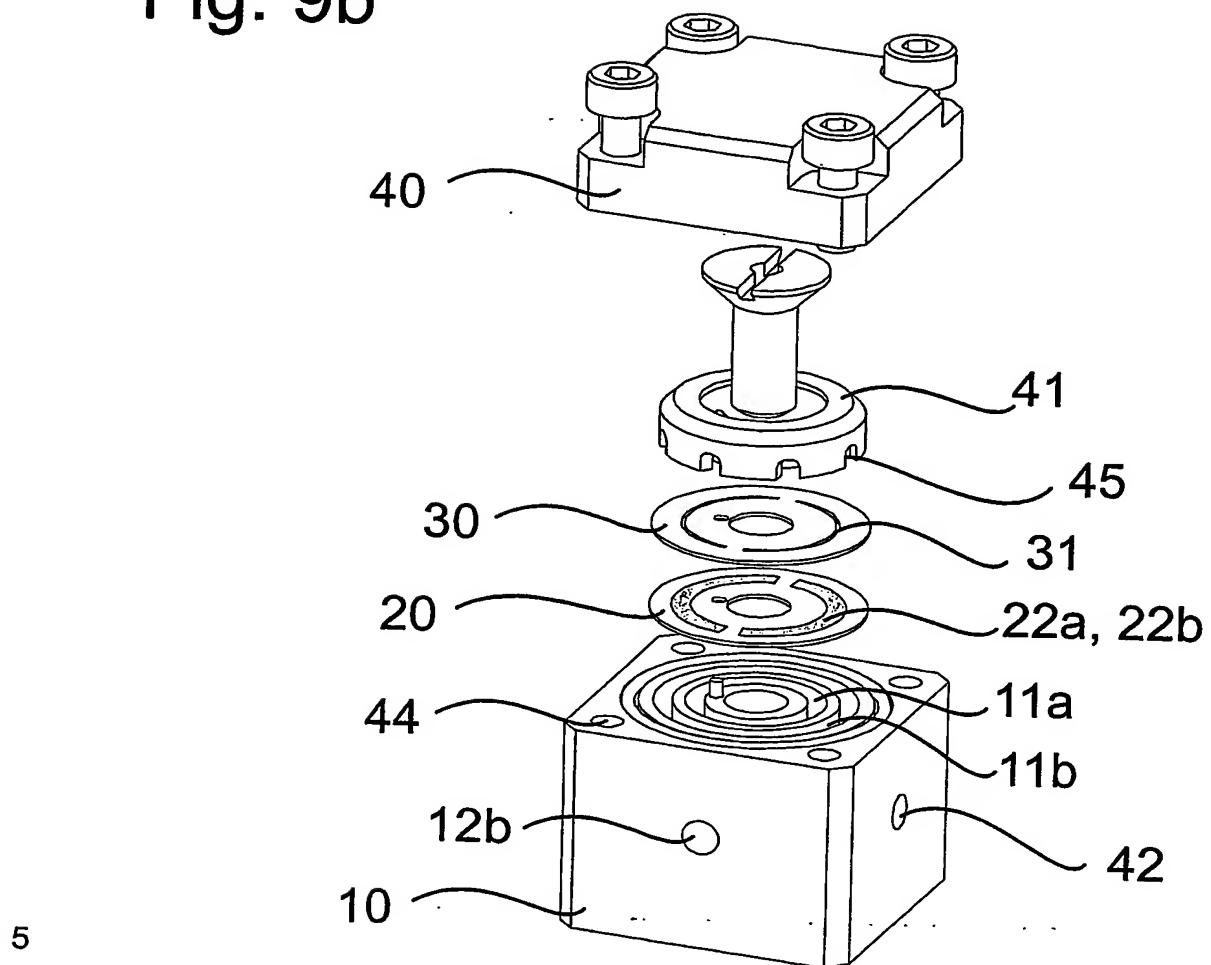
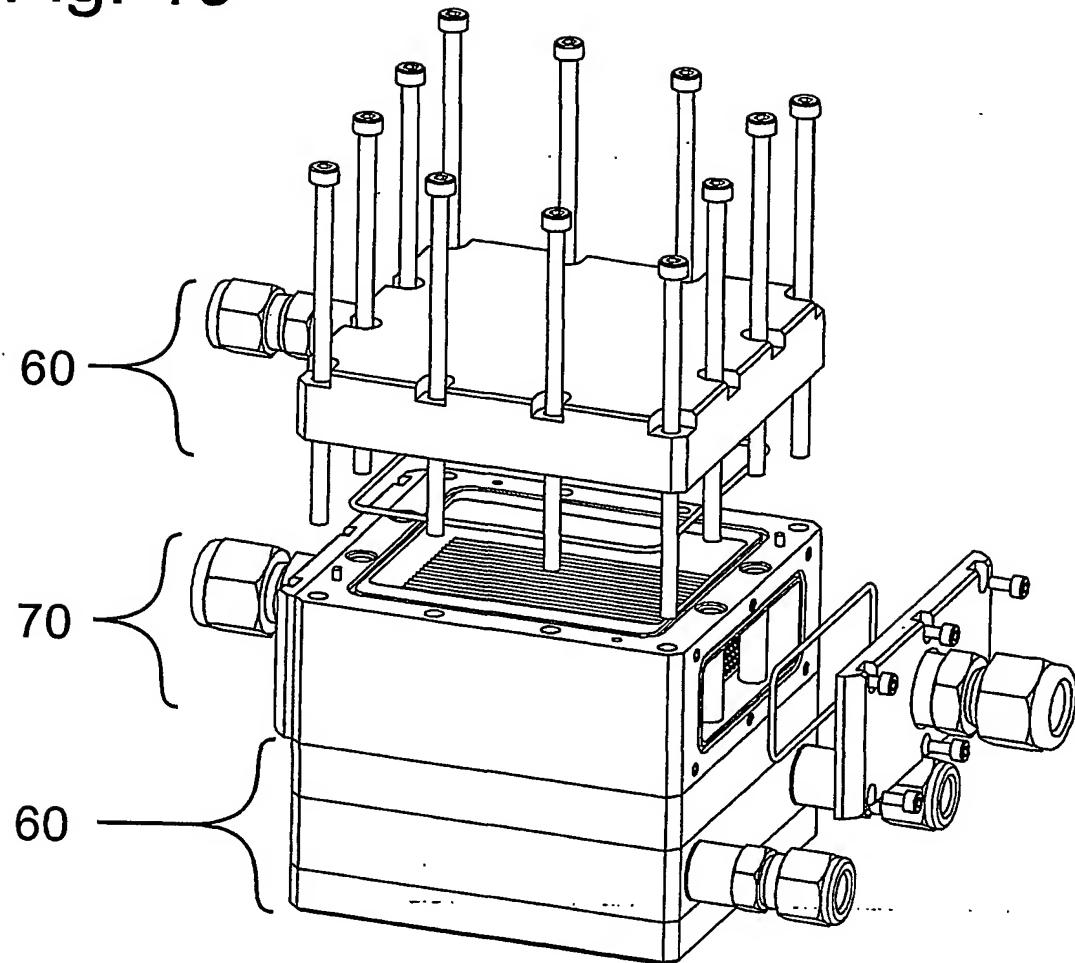
Fig. 9b

Fig. 10



(12) NACH DEM VERTÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
24. Juni 2004 (24.06.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2004/052518 A3

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: **B01F 5/06**, 13/00

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2003/013603

(22) Internationales Anmeldeatum:
3. Dezember 2003 (03.12.2003)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
202 18 972.4 7. Dezember 2002 (07.12.2002) DE

(71) Anmelder (*für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US*): **EHRFELD MIKROTECHNIK BTS GMBH** [DE/DE]; Mikroforum Ring 1, 55234 Wendelsheim (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (*nur für US*): **EHRFELD, Wolfgang** [DE/DE]; Kehlweg 22, 55124 Mainz (DE). **KROSCHEL, Matthias** [DE/DE]; Helenenstrasse 3, 55543 Bad Kreuznach (DE). **MERKEL, Till** [DE/DE]; Glöcklerstr. 5, 89073 Ulm (DE). **HERBSTTRITT, Frank** [DE/DE]; Weinheimer Landstrasse 9a, 55232 Alzey (DE).

(74) Anwalt: **SIEGERS, Britta**; Bayer Business Services GmbH, 51368 Leverkusen (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (*national*): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (*regional*): ARIPO Patent (BW, GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

- mit internationalem Recherchenbericht
- vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen

(88) Veröffentlichungsdatum des internationalen Recherchenberichts: 9. Juni 2005

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

WO 2004/052518 A3

(54) Title: STATIC LAMINATION MICRO MIXER

(54) Bezeichnung: STATISCHER LAMINATIONSMIKROVERMISCHER

(57) Abstract: The invention relates to a static lamination micro mixer for mixing, dispersing, emulsifying or suspending at least two fluid phases. Said mixer contains at least one slotted disk provided with slits and a diaphragm which is also provided with slits and which is arranged over the at least one slotted disk. Said slits are manufactured in the form of continuous openings.

(57) Zusammenfassung: Es wird ein statischer Laminationsmikrovermischer zum Mischen, Dispergieren, Emulgieren oder Suspenderen von mindestens zwei fluiden Phasen beschrieben, der mindestens eine Schlitzplatte mit Schlitzöffnungen und eine darüber angeordnete Blendplatte mit Blendenschlitzen enthält, deren Slitze als durchgehende Öffnungen gefertigt sind.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP 03/13603

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 B01F5/06 B01F13/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 B01L B01F B01J

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	NL 6 710 428 A (JAN VAN DEN BOSCH) 29 January 1969 (1969-01-29) the whole document -----	1, 3, 4, 22-25
A	WO 97/00442 A (THE UNIVERSITY OF WASHINGTON) 3 January 1997 (1997-01-03) claim 1; figures 1-6 -----	1
A	DE 199 28 123 A (FORSCHUNGSZENTRUM KARLSRUHE) 28 December 2000 (2000-12-28) cited in the application the whole document -----	1
A	US 6 264 900 B1 (K. SCHUBERT ET AL.) 24 July 2001 (2001-07-24) the whole document ----- -/-	1

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority, claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the International search	Date of mailing of the International search report
14 April 2005	22/04/2005
Name and mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax (+31-70) 340-3016	Authorized officer Bertram, H

INTERNATIONAL SEARCH REPORTInternational Application No
PCT/EP 03/13603**C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT**

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	DE 199 27 554 A (INSTITUT FÜR MIKROTECHNIK MAINZ) 28 December 2000 (2000-12-28) cited in the application the whole document -----	1
A	DE 199 17 156 A (INSTITUT FÜR MIKROTECHNIK MAINZ) 26 October 2000 (2000-10-26) the whole document -----	1

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 03/13603

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)			Publication date
NL 6710428	A 29-01-1969	NONE			
WO 9700442	A 03-01-1997	AU 6541596 A	15-01-1997	CA 2222126 A1	03-01-1997
		DE 69628016 D1	12-06-2003	DE 69628016 T2	01-04-2004
		EP 0839318 A1	06-05-1998	JP 11508182 T	21-07-1999
		WO 9700442 A1	03-01-1997	US 5932100 A	03-08-1999
		US 6454945 B1	24-09-2002		
DE 19928123	A 28-12-2000	DE 19928123 A1	28-12-2000	AT 235310 T	15-04-2003
		AU 5815200 A	09-01-2001	CA 2377370 A1	28-12-2000
		DE 50001562 D1	30-04-2003	WO 0078438 A1	28-12-2000
		EP 1187671 A1	20-03-2002	JP 2003502144 T	21-01-2003
		US 2002057627 A1	16-05-2002		
US 6264900	B1 24-07-2001	DE 19541266 A1	07-05-1997	CA 2236666 A1	15-05-1997
		WO 9717130 A1	15-05-1997	EP 0859660 A1	26-08-1998
		JP 11514574 T	14-12-1999	US 6299657 B1	09-10-2001
DE 19927554	A 28-12-2000	DE 19927554 A1	28-12-2000	AT 238836 T	15-05-2003
		DE 50001981 D1	05-06-2003	WO 0076648 A1	21-12-2000
		EP 1185359 A1	13-03-2002		
DE 19917156	A 26-10-2000	DE 19917156 A1	26-10-2000	WO 0062914 A1	26-10-2000
		EP 1183094 A1	06-03-2002		

INTERNATIONALES RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP 03/13603

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES IPK 7 B01F5/06 B01F13/00			
Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK			
B. RECHERCHIERTE GEBIETE Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 7 B01L B01F B01J			
Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen			
Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe) EPO-Internal, WPI Data, PAJ			
C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN			
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.	
A	NL 6 710 428 A (JAN VAN DEN BOSCH) 29. Januar 1969 (1969-01-29) das ganze Dokument ----	1, 3, 4, 22-25	
A	WO 97/00442 A (THE UNIVERSITY OF WASHINGTON) 3. Januar 1997 (1997-01-03) Anspruch 1; Abbildungen 1-6 ----	1	
A	DE 199 28 123 A (FORSCHUNGSZENTRUM KARLSRUHE) 28. Dezember 2000 (2000-12-28) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument ----	1	
A	US 6 264 900 B1 (K.SCHUBERT ET AL.) 24. Juli 2001 (2001-07-24) das ganze Dokument ----	1 -/-	
<input checked="" type="checkbox"/> Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen		<input checked="" type="checkbox"/> Siehe Anhang Patentfamilie	
* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem Internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht "P" Veröffentlichung, die vor dem Internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist		*T* Spätere Veröffentlichung, die nach dem Internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist *X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden *Y* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist *&* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist	
Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche 14. April 2005		Absendedatum des Internationalen Recherchenberichts 22/04/2005	
Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax (+31-70) 340-3016		Bevollmächtigter Bediensteter Bertram, H	

INTERNATIONALES RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 03/13603

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie ^a	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	DE 199 27 554 A (INSTITUT FÜR MIKROTECHNIK MAINZ) 28. Dezember 2000 (2000-12-28) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument -----	1
A	DE 199 17 156 A (INSTITUT FÜR MIKROTECHNIK MAINZ) 26. Oktober 2000 (2000-10-26) das ganze Dokument -----	1

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationale Aktenzeichen

PCT/EP 03/13603

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
NL 6710428	A	29-01-1969	KEINE		
WO 9700442	A	03-01-1997	AU 6541596 A CA 2222126 A1 DE 69628016 D1 DE 69628016 T2 EP 0839318 A1 JP 11508182 T WO 9700442 A1 US 5932100 A US 6454945 B1		15-01-1997 03-01-1997 12-06-2003 01-04-2004 06-05-1998 21-07-1999 03-01-1997 03-08-1999 24-09-2002
DE 19928123	A	28-12-2000	DE 19928123 A1 AT 235310 T AU 5815200 A CA 2377370 A1 DE 50001562 D1 WO 0078438 A1 EP 1187671 A1 JP 2003502144 T US 2002057627 A1		28-12-2000 15-04-2003 09-01-2001 28-12-2000 30-04-2003 28-12-2000 20-03-2002 21-01-2003 16-05-2002
US 6264900	B1	24-07-2001	DE 19541266 A1 CA 2236666 A1 WO 9717130 A1 EP 0859660 A1 JP 11514574 T US 6299657 B1		07-05-1997 15-05-1997 15-05-1997 26-08-1998 14-12-1999 09-10-2001
DE 19927554	A	28-12-2000	DE 19927554 A1 AT 238836 T DE 50001981 D1 WO 0076648 A1 EP 1185359 A1		28-12-2000 15-05-2003 05-06-2003 21-12-2000 13-03-2002
DE 19917156	A	26-10-2000	DE 19917156 A1 WO 0062914 A1 EP 1183094 A1		26-10-2000 26-10-2000 06-03-2002